

WAS LIEST DU ?



Martina Kutscher

Fibelkorn. Die schwarze Kunst der Programmierung oder wie man etwas Schwieriges lernt, ohne zu verzweifeln, wie das berühmte C++, Semele-Verlag 2006, 19,90 €. Ausleihbar in der Stadtbibliothek.

Dass Computer nicht bis drei zählen können ist bekannt. Dass Variablen auch nur Geschöpfe sind, die einen Namen haben möchten, vielleicht auch noch. Aber was ist ein digitaler Blindenhund und was haben Computer und Philologen gemeinsam? Antworten und somit Einblick in die Geheimwissenschaft der Computerei gibt dieses unterhaltsame Buch. Dem Leser möchte der Schreiberling auf amüsante Weise die Mechanismen der Programmierung vermitteln - und bedient sich eines imaginären Zwiegesprächs zwischen einem Fensterputzer und einem Firmenchef. Fazit: Die schwarze Kunst der Programmierung ist gar nicht so schwarz und unter lauter Nullen eine Eins zu sein, ist wirklich nicht schwierig. Martina Kutscher ist Mitarbeiterin der Stadtbibliothek.

BESTSELLER-LISTE

In der Stadtbibliothek wurden vom 1. bis zum 30. April diese Bücher am meisten nachgefragt:

1. **Julia Franck:** Die Mittagsfrau. Fischer.
2. **Sebastian Fitzek:** Das Kind. Droemer Knaur.
3. **Cornelia Funke:** Tintenherz. Dressler.
4. **Ildefonso Falcones:** Die Kathedrale des Meeres. Scherz.
5. **Cornelia Funke:** Tintenblut. Dressler.
6. **Peter James:** Nicht tot genug. Scherz.
7. **Stephanie Meyer:** Bis(s) zum Abendrot. Carlsen.
8. **Sandra Brown:** Eisnacht. Blanvalet.
9. **Khaled Hosseini:** Drachenhäufiger. Berlin Verlag.
10. **Helene Tursten:** Die Tote im Keller. btb.

WAS LÄUFT?

SAMSTAG

Kino
Filmforum, Dellplatz 16, ☎ 0203 2854746:
Das Beste kommt zum Schluss (OF), 18 Uhr.
Kirschblüten - Hanami, 21 Uhr.
There Will Be Blood, 20.30 Uhr.
Trip to Asia, 18.30 Uhr.

UCI Kinowelt Duisburg, Neudorf, Neudorfer Straße 36-40, ☎ 0203 3019191:
10.000 B.C., 15, 17.30 Uhr, 20, 23 Uhr.
8 Blickwinkel, 20.15, 22.45 Uhr.
Alvin und die Chipmunks - Der Kinofilm, 14 Uhr.
Asterix bei den Olympischen Spielen, 14.15, 17 Uhr.
DWK 5 - Die Wilden Kerle: Hinter dem Horizont, 14.15, 17.15 Uhr.
Keinohrhasen, 14.45 Uhr.
Meine Frau, die Spartaner und ich, 15, 17, 19 Uhr, 23.15 Uhr.
Michael Clayton, 21 Uhr.
Musallat (OmU), 23 Uhr.
No Country for Old Men, 17.15, 20.15, 23 Uhr.
Om Shanti Om, 16, 19.30 Uhr.
Step Up 2 the Streets, 15, 17.30, 20, 22.45 Uhr.
Sweeney Todd - Der teuflische Barbier aus der Fleet Street, 20, 22.45 Uhr.
Unsere Erde - Der Film, 15, 17.30, 20.15 Uhr.

Ein Freund von Alberich und Wotan

Der polnische Bassbariton Tomasz Konieczny ist in Wagners „Parsifal“ an der Rheinoper in Duisburg zu erleben. Ungewöhnliche Repertoire-Liste. Großes Multi-Talent fühlt sich in vielen Rollen wohl

Wenn im Theater der Stadt am Sonntag, 9. März, um 17 Uhr Richard Wagners Bühnenweihfestspiel „Parsifal“ unter der musikalischen Leitung von Rheinoper-Chefdirigenten John Fiore wieder aufgenommen wird, singt der polnische Bassbariton **Tomasz Konieczny** den leidenden Gralkönig Amfortas. WAZ-Mitarbeiter **Rudolf Hermes** traf den Sänger zum Gespräch.

Ihre Repertoire-Liste ist sehr ungewöhnlich: Sie singen sowohl tiefe Bass-Partien wie Osmín, Sarastro, König Marke und gleichzeitig Bariton-Rollen wie Alberich, Kurwenal und Amfortas. Ist das nicht gefährlich für die Stimme.

Tomasz Konieczny: Nein, überhaupt nicht. Für mich ist das die beste Stimmpflege, die es gibt. Ich singe ganz bewusst in unterschiedlichen Fächern, um vielseitig zu bleiben. In dieser Saison habe ich in Düsseldorf den Golaud in „Pelleas und Melisande“ gesungen, weil ich das französische Fach liebe und im Dezember kam die Titelpartie im „Türken in Italien“ dazu, eine Rossini-Partie. Wenn ich solch tolle Angebote bekomme, kann ich nicht nein sagen. Parallel zum „Türken“ habe ich mein Debüt als Alberich in Dresden vorbereitet. Ich habe den Alberich

nur durch meine Belkanto-Arbeit so schnell lernen können.

Den Alberich singen Sie ab April auch im neuen „Ring des Nibelungen“ an der Wiener Staatsoper.

Konieczny: Ich habe in Wien vor drei Jahren vorgesungen, eigentlich als Wotan. Staatsoperndirektor Ioan Holender wollte auch die Osmín-Arie „Oh, wie will ich triumphieren“ hören. Darauf folgte eine Arbeitsprobe mit dem Dirigenten Franz Welser-Möst und schließlich war ich als Alberich engagiert. Ich war selbst überrascht. Wenn ich jetzt den Alberich singe, habe ich den Vorteil, dass ich genau weiß, was mein Gegenspieler Wotan denkt, den habe ich nämlich auch schon in Mannheim und Duisburg gesungen.

Als Amfortas im „Parsifal“ treten Sie nur im ersten und dritten Akt auf. Wie verbringen Sie die Zeit zwischen Auftritten?

Konieczny: Nach dem ersten Akt habe ich gut dreieinhalb Stunden Pause. Wenn ich spazieren gehe, lese oder mir die Vorstellung anhöre, arbeite meine Stimme immer mit, das ist nicht gut. Die beste Vorbereitung auf meinen kurzen Auftritt im 3. Akt ist ein Mittagsschlaf. Bei einem Auftritt in Budapest, bin ich nach dem ersten Akt tatsächlich zurück ins Hotel gegangen und habe den zweiten Akt verschlafen. Für das Finale der Oper musste ich wieder in die Maske und ich habe mich noch einmal eingesungen, aber meine Stimme war ausgeruht.

Wie sehen Sie Ihre Rolle als Amfortas?

Konieczny: Der Gralkönig hütet das Heiligtum, glaubt aber selbst nicht mehr an seine Pflichten und an sein Amt, weil er keine Erlösung mehr erwartet. Sein Königtum ist für ihn nur noch eine Strafe, für seine Ritter muss er aber eine Art Papst spielen. Ich bewundere, wie Richard Wagner Text



Tomasz Konieczny freut sich auf den „Parsifal“ im Theater der Stadt. Foto: WAZ, Eickershoff

und Musik verbindet. Die Musik ermöglicht einen leichten Zugang zu den Figuren. Man kann die Atmosphäre fühlen, man hört sogar, wie die Figuren sich bewegen.

Konnten Sie ihre Karriere so voraussehen?

Konieczny: Singen hat mich

immer interessiert, aber ich hätte nie gedacht, dass ich mal Opern singen werde. Als Jugendliche war ich Pfandfinder und habe Lieder auf der Gitarre gespielt. Nachdem ich mein Schauspielstudium beendet hatte, habe ich viel Theater gespielt, Filme gedreht und im Synchronstudio gear-

beitet. Bei einem Meisterkurs für Sänger habe ich dann aber den Dresdner Professor Christian Ellsner kennen gelernt, bei dem auch Nataliya Kovalova studiert hat. Er hat mich an einem Morgen eingesungen und danach hatte ich das Gefühl wirklich singen zu können.

Machtvolle Sinfonie von Sibelius

Die estnische Dirigentin Anu Tali leitet das Philharmonische Konzert. Begegnung mit Sol Gabetta

Die junge estnische Dirigentin Anu Tali leitet das 8. Philharmonische Konzert am Mittwoch und Donnerstag, 12. und 13. März, um 20 Uhr in der



Anu Tali

Mercatorhalle. Die junge Musikerin macht seit zehn Jahren mit dem „Nordic Symphony Orchestra“ Furore, das sie gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester Kadri in Tallinn gründete. Ansonsten bietet das 8. Philharmonische Konzert die Begegnung mit einem weiteren jungen Star der internationalen Klassik-Szene. Die erst 26-jährige Cellistin Sol Gabetta, als Kind französisch-russischer Eltern in Argentinien geboren, wird derzeit in allen Konzertsälen bejubelt.

Gespielt werden Erkki-Sven Tüürs „Zeitraum“, Tschaikowskys „Variationen über ein Rokoko-Theater für Violoncello und Orchester“ sowie die Sinfonie Nr. 2 D-Dur von Sibelius. Karten: ☎ 3009-100.

„Jaded Sun“: Super-Rock aus Irland



Empfohlen wurden sie von dem in Irland lebenden Duisburger Rocksänger und Musik-Manager ÜLO, die Dubliner Hard-Rock-Band „Jaded Sun“, die jetzt in Duisburg ihre neue CD „Gypsy Trip“ vorstellen

wird. Wer immer schon auf Led Zeppelin und Deep Purple stand, der sollte sich das am Donnerstag, 13. März, um 20 Uhr im Hundertmeister stattfindende Konzert nicht entgehen lassen. Karten: ☎ 27916.

Unterstützung für „Brennender Dornbusch“

Ausstellung in der Liebfrauenkirche: Minister Oliver Wittke zeigt sich von den Aktivitäten der Stiftung beeindruckt

Bei der Eröffnung der Ausstellung „Schrumpfende Städte“ in der Liebfrauenkirche sicherte Oliver Wittke, Minister für Bauen und Verkehr, vor 250 Besuchern eine finanzielle und strukturelle Unterstützung der „Stiftung Brennender Dornbusch“ zu.

So traf sich Minister Wittke mit dem Vorstand und dem Kuratorium der Stiftung, um sich einen Eindruck von den Aktivitäten zu verschaffen. Dabei stand neben dem Erhalt der Liebfrauenkirche auch deren weitere Nutzung im Vordergrund des Gesprächs.

„Sowohl der Standort der Kirche im Herzen der Stadt als auch die Nähe zur Synagoge und der neuen Moschee in Marxloh versteht die Stiftung als Auftrag zur interreligiösen Begegnung und zum Dialog“, betonte Pater Philipp Reichling von der Stiftung gegen-

über dem Minister. „Gerade die aktuelle Ausstellung zeige, wie wichtig zudem ein Forum für das Gespräch über die Stadtentwicklung sei, für deren Umstrukturierung und Wandlung ja die Liebfrauenkirche ein anschauliches Beispiel darstellt.“

Soll nach dem Willen des jetzigen Eigentümers der Kirche die Unterkerche als Ort für einen Ort des Gebets und der Meditation etabliert werden, so öffnet sich die Oberkerche für den kulturellen Bereich, den alle Bürger der Stadt nutzen können.

WETTER

Vormittag	Nachmittag
2°	10°

Wow! Heute soll ab und an die Sonne scheinen. Nach dem ganzen Grau da draußen wäre das nicht schlecht.

PEGEL RUHRORT

Heute 12 Uhr
 laut Vorhersage 542 cm
 Tendenz: sinkend
 Quelle: www.elwis.de

Rheinoper sucht Statistinnen

Die Rheinoper sucht für ihre Produktion von Händels Oper „Julius Cäsar“, die am 20. März in Duisburg Premiere hat, noch weibliche Statisten. Die athletischen Damen zwischen 25 und 35 Jahren sollen junge Soldatinnen verkörpern. Anmeldung und Information unter ☎ 0172/2747866.

Förster und Fuchs im Kinderkino

Das Kinderkino des Filmforums lädt am Sonntag, 9. März, um 15.30 Uhr zur Vorstellung „Der Fuchs und das Mädchen“ von Luc Jacquet für Kinder ab sieben Jahre ein. Stadtförster Stefan Jeschke, der sich als „Freund des Fuchses“ bezeichnet, wird von seinen Erlebnissen mit den Füchsen berichten.

Blues-Rock mit Mark Selby

Der Schwarze Adler an der Baerler Straße 96 in Rheinberg lädt am Sonntag, 9. März, um 20 Uhr zu einem Blues-Rock-Konzert mit Mark Selby und Band ein. Karten an der Tageskasse.

Große Klaviermusik

In der Reihe „Große Klaviermusik“ der Folkwang-Hochschule und der Sparkasse ist am Sonntag, 9. März, um 16 Uhr im Lehmbruck-Museum die junge Pianistin Ekaterina Taratorina zu Gast. Auf dem Programm stehen Werke von Bach, Schumann, Liszt und Skrjabin. Karten unter ☎ 283 3294 oder auch an der Abendkasse.

DUISBURG

Generalanzeiger
 Lokalredaktion: Wolfgang Gerrits, Stellvertreter: Klaus Johann, Sport: Gerd Bernd Böttner.
Geschäftsstelle, Anzeigen, Lokalredaktion: Pressehaus Harry-Epstein-Platz 2, 47051 Duisburg; Postfachanschrift: Postfach 10 14 52, 47014 Duisburg.
Druck: Druckhaus WAZ GmbH & Co. Betriebs KG, Friedrichstraße 34-38, 45128 Essen. Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten.
 Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfe (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Duisburg
 Redaktion 0203 9926-3151
 Sportredaktion 0203 9926-3160
 Fax 0203 9926-3168
 E-Mail redaktion.duisburg@waz.de
 lokalsport.duisburg@waz.de
Lokalredaktion Hamborn/Walsum
 Weseler Straße 3, 47169 Duisburg.
 Redaktion 0203 99415-20 bis 23
 E-Mail redaktion.hamborn@waz.de
Lokalredaktion Rheinhausen
 Hans-Böckler-Straße 14, 47226 Duisburg.
 Redaktion 02065 3069-20
 E-Mail lok.rheinhausen@waz.de
Lokalredaktion Duisburg-Süd
 Mündelheimer Straße 55, 47259 Duisburg.
 Redaktion 0203 935844-10
 Fax 0203 935844-15
 E-Mail redaktion.du-sued@waz.de
Anzeigen
 E-Mail anzeigen.duisburg@waz.de
 Geschäftskunden
 Telefon 0203 9926-3131
 Fax 0203 9926-3296

LESERSERVICE

Zustellung, Buchbestellung, Anzeigen (Familie, Auto, Wohnung), und Adressänderung:
 Sie erreichen uns: Mo. bis Fr. von 6 - 20 Uhr, Sa. 6 - 14 Uhr, So. 15 - 20 Uhr, (Anzeigenannahme: mo. bis fr. 7.30-18 Uhr)
 Telefon 01802 4040-32*
 Fax 01802 4040-82*
 E-Mail leserservice@waz.de

Anzeigenberatung
 Online Anzeigen aufgeben:
 www.online-aufgeben.de
 Telefon 01802 4040-32*
 Sie erreichen uns: Mo. bis Fr. 7.30 - 18 Uhr
 E-Mail anzeigen.duisburg@waz.de
 *6 Cent pro Anruf/Fax aus den deutschen Festnetz, abweichender Mobilfunktarif